

EINSTIEG

1 Interkulturelle Gespräche

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit Plenum	a) Die TN arbeiten zu viert, interpretieren das Bild und gehen auf die Fragen ein. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösungsvorschlag:</i> – Auf dem Bild ist womöglich ein Geschäftsmeeting dargestellt, bei dem die vier Teilnehmer aus verschiedenen Kulturen kommen. – Die Personen unterhalten sich eventuell über ihre geschäftliche Zusammenarbeit, vielleicht wird gerade ein Kaufvertrag besprochen.		
Gruppenarbeit Plenum	b) Die TN formulieren in ihren Kleingruppen ein Gespräch zwischen den Personen. Anschließend tragen die TN ihre Dialoge im Plenum vor.		
Einzelarbeit Plenum	c) Die TN formulieren einen Titel und einen kurzen Einführungstext für den Zeitschriftenartikel. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösungsvorschlag:</i> <u>Immer einen guten Eindruck machen</u> Den richtigen Umgang mit Geschäftspartnern aus anderen Kulturen kann man lernen. Viele international operierende Unternehmen bereiten ihre Mitarbeiter durch Interkulturelles Training auf ihren Auslandseinsatz vor. Auch wenn sich bestimmte Normen und Verhaltensweisen mittlerweile international durchgesetzt haben, gibt es immer noch große Unterschiede, wie in verschiedenen Kulturkreisen miteinander verhandelt wird. Durch interkulturelle Missverständnisse kann das Auslandsgeschäft im schlimmsten Fall scheitern. Worauf Sie vor allem achten müssen, darüber gibt der folgende Artikel Auskunft.		
Plenum	d) Die Kleingruppen präsentieren ihre Titel und Texte im Kurs.		

LESEN 1

1 Interkulturelle Geschäftskontakte

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN überfliegen den Ratgebertext und markieren, welches Ziel der Text verfolgt. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> Der Artikel möchte erklären, worauf man bei geschäftlichen Verhandlungen achten sollte.		
Einzelarbeit Plenum	b) Die TN lesen den Text und die Aussagen. Anschließend ordnen sie die richtigen Aussagen in die Tabelle ein. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> <u>Das sollte man beachten:</u> 3 Manche Berufe oder Unternehmen können eine eigene Kultur haben. 6 Fairness und Respekt können interkulturelle Geschäftsbeziehungen begünstigen. <u>Das gilt es zu vermeiden:</u> 1 Die Kultur des Gesprächspartners wird oftmals auf seine nationale Herkunft reduziert. 4 Manche sehen die eigenen Grundsätze gegenüber der Kultur des Gesprächspartners als zweitrangig an.		

Einzelarbeit	AB 155/Ü1 Wortschatzwiederholung zum Thema „Job im Ausland“; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 155/Ü2 Wortschatzübung zum Thema „Verschiedene Mentalitäten“; auch als Hausaufgabe geeignet.		

2 Satzstrukturen: Konsekutive Zusammenhänge

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN lesen die Sätze und markieren, welche Funktion die unterstrichenen Wörter haben. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> <i>Folge</i>		
Einzelarbeit Plenum	b) Die TN markieren den jeweils passenden Konnektor. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> <i>1 Infolge 2 derart 3 Infolgedessen</i>		
Einzelarbeit Plenum	c) Die TN ordnen die passenden Wörter zu. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> <i>1 Infolge von 2 solch eine / eine derartige 3 weswegen</i>		
Einzelarbeit	AB 156/Ü3 Grammatikwiederholung zum Thema „Konsekutive Satzstrukturen“; die TN wiederholen konsekutive Konnektoren, die ihnen schon aus <i>Sicher in Alltag und Beruf! B1+/B2</i> bekannt sein sollten; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 156/Ü4 Grammatikübung zum Thema, bei der die TN die neue Grammatik selbst entdecken. Die Übung eignet sich gut als Einführung in das neue Grammatikthema; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 157/Ü5 Grammatik-Transformations-Übung zu den neuen Konnektoren; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 157/Ü6 Grammatikübung zum Thema; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 157/Ü7 Grammatikübung, bei der die TN die Sätze frei ergänzen; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

HÖREN

1 Interkulturelle Kommunikation

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit Plenum	<p>Die TN arbeiten in Kleingruppen und diskutieren, in welcher der drei Situationen man von interkultureller Kommunikation spricht und in welcher nicht. Animieren Sie die TN, ihre Beurteilungen zu begründen. Anschließend präsentieren alle Gruppe ihre Ergebnisse im Plenum.</p> <p><i>Lösungsvorschlag:</i> <i>Interkulturelle Kommunikation ist in Bild 1 gegeben: Im Bild ist vermutlich ein Geschäftsgespräch mit verschiedenen Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner aus unterschiedlichen kulturellen Kreisen dargestellt. In Bild 2 und 3 sind vermutlich alltägliche Arbeitssituationen dargestellt z.B. Kommunikation zwischen Kolleginnen und Kollegen und/oder zwischen Vorgesetzten und Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern. Auch, wenn die Mitarbeiter/innen eine unterschiedliche Biografie haben (evt. auch Migrationshintergrund), findet die Kommunikation im täglichen Berufsfeld statt.</i></p>		

2 Multinationale Zusammenarbeit

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	<p>a) Die TN lesen die Aussagen, hören das Interview und markieren, welche Aussagen richtig bzw. falsch sind. Kontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> <i>richtig: 1, 2, 5, 7, 8; falsch: 3, 4, 6</i></p>	2 🗣️ 23	
Einzelarbeit Plenum	<p>b) Die TN hören das Interview erneut und notieren sich Stichwörter zu den Kernaussagen der Gesprächsteilnehmer im Hinblick auf die positiven und negativen Aspekte der beiden angesprochenen Themen. Anschließend diskutieren die TN im Plenum über die Kernaussagen.</p> <p><i>Lösungsvorschlag:</i> <u>Frau Hanschel</u> <i>Sprachkenntnisse von Mitarbeitern sind ein Marktvorteil für Exportunternehmen, aber auch für die Mitarbeiter selbst die Möglichkeit der Persönlichkeitsentwicklung. Ein Grundverständnis für die Geschäftskultur des Gegenübers ist nötig, nur Fremdsprachenkenntnisse reichen nicht.</i> <u>Dr. Taube</u> <i>Eine Fremdsprache zu erlernen kostet viel Zeit. Aber auch geringe Sprachkenntnisse sind von Vorteil. Man bekommt in etwa mit, worüber die Geschäftspartner sprechen, und erhält Einblicke in die Kultur der anderen.</i></p>	2 🗣️ 23	
Plenum	<p>c) Fragen Sie die TN, ob jemand schon mal an einer Schulung zur interkulturellen Kompetenz teilgenommen hat. Sollte jemand im Kurs dies bestätigen, bitten Sie die/den TN, als Experte/in für die anschließende Diskussion zu fungieren. Die (anderen) TN diskutieren im Plenum, was sie von einer Schulung zu dem Thema erwarten würden. <i>Welche Ziele werden in einem Unternehmen mit einer Schulung verfolgt? Welche persönlichen Ziele würden die TN mit einer Schulung verfolgen?</i> Den Experten können in der Diskussion Fragen gestellt werden.</p>		

Einzelarbeit	AB 158/Ü8 Lückentext zum Thema „Globalisierung und Sprache“; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 158–159/Ü9 Leseverstehen zum Thema „Interkulturelles Training“, das sich gut als Vorbereitung auf das Hörverstehen eignet; auch als Hausaufgabe geeignet.		

3 Erfahrungsaustausch

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	Die TN notieren zunächst für sich, welche Bedeutung das Fremdsprachenlernen in Bezug auf Arbeit und Beruf für sie hat (z. B. bessere Berufschancen, Anerkennung des Berufes etc.). Anschließend diskutieren sie im Plenum. Animieren Sie die TN, ihre Meinung zu begründen.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

SPRECHEN 1

1 Europatag

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN lesen die Forumsbeiträge zur Europäischen Union und ergänzen die Wörter aus dem Schüttelkasten in der richtigen Form. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> <i>1 Europäische, 2 Freizügigkeit, 3 empfinde, 4 Arbeitslebens, 5 Errungenschaften, 6 ausländischen</i>		
Einzelarbeit Partnerarbeit	b) Die TN unterstreichen alle Komparative und Superlative im Text. Anschließend vergleichen sie ihre Ergebnisse mit ihrer/m Lernpartner/in. <i>Lösung:</i> <i>interessanteren, größten, längere, wichtigsten</i>		
Einzelarbeit Plenum	c) Die TN markieren, welche Bedeutung die Sätze haben. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> <i>1 Eine längere Zeit → ist länger als normalerweise üblich.</i> <i>2 Einer der größten Vorteile → ist noch größer als andere Vorteile.</i>		
Einzelarbeit	AB 159/Ü10 Wortschatzübung zur Europäischen Union; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 160/Ü11 Grammatikübung, bei der Komparativ- und Superlativformen wiederholt werden; sie eignet sich gut als Vorbereitung auf das neue Grammatikthema; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 160/Ü12 Grammatikübung, bei der die TN die neuen Grammatikstrukturen selbst entdecken; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 161/Ü13 Grammatikübung mit Komparativen und Superlativen; auch als Hausaufgabe geeignet.		

2 Arbeiten in Europa

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit Plenum	a) Die TN sehen sich zu zweit die Grafik an und sammeln Informationen zum Aufbau und Inhalt der Grafik. Danach lesen die Lernpartner die Redemittel und anhand der Redemittel bereiten die TN eine Präsentation der Grafik vor. Animieren Sie die TN einen sinnvollen Aufbau der Präsentation zu erarbeiten: Einleitung (<i>Wovon handelt die Grafik?</i>), Hauptteil (<i>Inhalt, Prozentangaben, Vergleiche Frauen und Männer etc.</i>), Zusammenfassung (<i>Hauptaussagen kurz auf den Punkt gebracht</i>). Anschließend präsentieren die TN ihre Ergebnisse im Plenum. Die anderen TN geben ein Feedback.		
Gruppenarbeit Plenum	b) Die TN arbeiten in Kleingruppen und recherchieren im Internet nach weiteren Statistiken zum Thema „Arbeiten in Europa“ und erstellen anhand der gefunden Statistiken eine Präsentation wie in Aufgabe 2a. <i>Alternative Herangehensweise:</i> Die TN schließen sich zu gemeinsamen Herkunftsländern zusammen. Jede Kleingruppe recherchiert für sein Land Statistiken zum Thema „Arbeiten in Europa“ oder alternativ „Arbeiten im Ausland“. Anschließend bereiten die TN eine Präsentation vor und stellen die Grafik im Plenum vor. Zum Schluss werden alle Länder miteinander verglichen. Welches Land hat eine hohe Arbeitsmigration und aus welchen Gründen?	Internet Beamer	

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

SCHREIBEN

1 Eine neue Arbeitskultur

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN sehen sich das Bild an und diskutieren, welcher Aspekt der modernen Arbeitswelt bildlich dargestellt ist. Fragen Sie die TN, in welchen Berufsbranchen Mitarbeiter z. B. von zu Hause aus arbeiten können. <i>Wie wird das „Zusammenarbeiten“ gestaltet? Welche Möglichkeiten gibt es für den (Informations) Austausch?</i> Notieren Sie Stichpunkte an der Tafel. <i>Lösungsvorschlag:</i> <i>Auf dem Bild wird die moderne Arbeitswelt dargestellt, in der Mitarbeiter nicht mehr zwangsläufig an einem Standort/Büro zusammenarbeiten. Mithilfe der neuen Medien (E-Mail, soziale Netzwerke, Telekommunikationsmöglichkeiten via Webtools) und der fortschreitenden Digitalisierung von Arbeitsprozessen können Mitarbeiter an verschiedenen Standorten am selben Projekt arbeiten. Typisch für die moderne Arbeitswelt sind Start-Ups.</i>		

Einzelarbeit Partnerarbeit	b) Die TN lesen den Beitrag und unterstreichen die für sie wichtigsten Informationen. Anschließend tauschen sich die TN mit ihrer/m Lernpartner/in darüber aus und begründen, welche Informationen für sie besonders wichtig sind.		
Partnerarbeit	c) Die TN finden sich zu zweit zusammen und fassen den Beitrag jeweils für die/den Lernpartner/in mündlich zusammen. Anschließend geben sich die Lernpartner jeweils ein Feedback zu der Zusammenfassung.		
Partnerarbeit	d) Die Lernpartner lesen gemeinsam die Stichpunkte und überlegen sich, welchen Rat sie Petra Lindauer geben könnten. Animieren Sie die TN, ihren Rat/ihre Ratschläge zu begründen und/oder auch ihre eigenen Erfahrungen miteinzubringen.		
Einzelarbeit Partnerarbeit	e) Die TN schreiben zunächst Petra Lindauer eine Antwort. Dabei verwenden sie ihre Überlegungen aus 1d. Machen Sie die TN darauf aufmerksam, dass es sich hierbei nicht um eine persönliche E-Mail handelt, sondern vielmehr auf eine Antwort in einem Chat/Blog. Auch andere TN des Blogs können die Antwort lesen bzw. sollen/können auf die Ratschläge reagieren. Anschließend finden sich die TN zu neuen Lernpartnern zusammen und tauschen ihre Beiträge aus. Sie korrigieren sich ggf. gegenseitig und diskutieren über ihre Beiträge.		
Einzelarbeit	AB 161/Ü14 Wortschatzübung zum Thema; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 162/Ü15 Hörverstehen zum Thema „Soziale Netzwerke“; auch als Hausaufgabe geeignet.	4  19	

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

WORTSCHATZ

1 Berufliche Erfahrungen im deutschsprachigen Raum

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	a) Die TN unterhalten sich im Plenum, welche beruflichen Erfahrungen sie im deutschsprachigen Raum gemacht haben. Sie erzählen über positive und negative Erfahrungen. <i>Haben Sie in Ihrem Wunschberuf gearbeitet?</i>		
Einzelarbeit Plenum	b) Die TN lesen die Texte und ergänzen die Wörter in der richtigen Form. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösung:</i> <i>1 erarbeitet; 2 reintegrieren; 3 eröffnet</i>		

2 Die Vorsilbe er-

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN ergänzen die Wörter, die in den Verben stecken. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösung:</i> 1 arbeiten, Arbeit; 2 nähren, Nahrung; 3 öffnen, Öffnung; 4 kennen, Kenntnis; 5 klären, Klärung; 6 leben, Leben		
Einzelarbeit Plenum	b) Die TN ordnen den Sätzen 1–5 die Verben im Schüttelkasten in der richtigen Form zu. Danach überlegen sie, welche der Verben mit der Vorsilbe er- eine Veränderung des Zustands bzw. ein Erreichen durch eine Handlung ausdrückt. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> 1 erkältet, 2 erledigen, 3 erstellt, 4 erschreckt, 5 errötet <u>Veränderung eines Zustands:</u> 1, 4, 5 <u>Erreichen durch einen Handlung:</u> 2, 3		
Einzelarbeit	AB 162/Ü16 Grammatikübung zu der Vorsilbe er-; auch als Hausaufgabe geeignet.		

3 Die lateinische Vorsilbe re-

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	a) Die TN bilden die passenden Nomen mit Artikel. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösung:</i> reformieren – die Reform; reagieren – die Reaktion; reflektieren – die Reflektion; regenerieren – die Regeneration		
Plenum	b) Die TN markieren, welche zwei Bedeutungen die Vorsilbe re- in a hat. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösung:</i> zurück, wieder		
Einzelarbeit	AB 163/Ü17 Grammatikübung zu den Vorsilben er- und re-; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

LESEN 2

1 Fachkräfte aus dem Ausland

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit Plenum	Die TN arbeiten in Kleingruppen, lesen den Artikel über die Betriebswirtin Mirtha Oliveira und diskutieren darüber, welche Chancen und Möglichkeiten eine Versetzung ins Ausland mit sich bringen kann. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum.		

Einzelarbeit	AB 163/Ü18 Wortschatzübung zum Thema; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 164/Ü19 Hörverstehen zum Thema „Berufsbedingte Mobilität“; auch als Hausaufgabe geeignet.	4 ◀ 20–27	

2 Berufliche Anerkennung

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	Die TN lesen den Text zur beruflichen Anerkennung und ordnen die Sätze den Textstellen zu. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i>		
Plenum	<i>1I, 2B, 3E, 4G, 5D, 6J, 7A, 8F; die Sätze C und H passen nicht</i>		

3 Satzstrukturen: Modale Zusammenhänge

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN lesen die Sätze aus dem Text und markieren die Bedeutung der unterstrichenen Satzteile. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösung:</i> <i>1 Art und Weise; 2 Vergleich; 3 Art und Weise</i>		
Einzelarbeit Plenum	b) Die TN ergänzen die Sätze, sodass die Bedeutung gleichbleibt. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösung:</i> <i>1 Sie können Ihren Referenzberuf herausfinden, indem Sie auf speziellen Webseiten danach suchen.</i> <i>2 Die volle Anerkennung erhält man, indem man Ausgleichsmaßnahmen besucht.</i> <i>3 Indem man einen Sprachkurs besucht, verbessert man seine Chancen auf dem Arbeitsmarkt.</i>		
Einzelarbeit Plenum	c) Die TN ergänzen <i>mittels, indem</i> und <i>dadurch</i> . Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösung:</i> <i>1 indem; 2 Dadurch; 3 Mittels</i>		
Einzelarbeit	AB 164–165/Ü20 Grammatikübung zu „modalen Zusammenhängen“, bei der die TN modale Konnektoren und Präpositionen wiederholen, die ihnen schon aus <i>Sicher in Alltag und Beruf! B1+/B2</i> bekannt sein sollten; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 165/Ü21 Grammatikübung, bei der die TN die neuen Grammatikstrukturen selbst entdecken; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 166/Ü22 Grammatikübung; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 166–167/Ü23 Grammatikübung zum Thema; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

SPRECHEN 2

1 Komplimente

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	Die TN lesen die Definitionen und ergänzen die Wörter aus dem Schüttelkasten in der richtigen Form. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> <i>1 wohlwollende, 2 bringt, 3 positiv, 4 Leistungen</i>		

2 Wie mache ich ein gutes Kompliment?

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	a) Die TN berichten, wofür sie schon einmal ein Kompliment erhalten haben. Halten Sie die Äußerungen in Stichpunkten an der Tafel fest und unterscheiden Sie zwischen Komplimente im privaten Kontext (z. B. für ein Kuchenrezept) und im beruflichen Kontext (z. B. für ein Projektergebnis).		
Partnerarbeit Plenum	b) Die TN überlegen zu zweit welches Ziel man mit Komplimenten verfolgt und wann man Komplimente macht. Sie notieren anhand der Fragen Beispiele, auch Beispiele, in welchen Situationen Komplimente eher unangebracht sind. Animieren Sie die TN, auf ihre persönlichen Erfahrungen zurückzugreifen und konkrete Situationen aufzuschreiben, in denen sie ein Kompliment erhalten haben oder einer anderen Person eins gemacht haben. <i>Wie ist das Kompliment beim Gegenüber angekommen?</i> Anschließend stellen die Lerngruppen ihre Ergebnisse im Kurs vor.		
Partnerarbeit Plenum	c) Die TN lesen zunächst die Redemittel und einigen sich dann mit ihrer/m Lernpartner/in auf drei Situationen aus 2b , die ihnen besonders wichtig sind. Danach schreiben sie mithilfe der Redemittel drei Minidialoge. Anschließend präsentieren alle Lerngruppen ihre Minidialoge im Kurs.		
Einzelarbeit	AB 167/Ü24 Leseübung zum Thema; auch als Vorentlastung zur Aufgabe 2b geeignet.		

3 Komplimente und Kulturen

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit Plenum	Die TN unterhalten sich in Gruppen, welche Komplimente interkulturell sind und überall gleich verstanden werden. Auch diskutieren sie über kulturelle Unterschiede bei Komplimenten. Welche Komplimente werden in anderen Kulturen falsch verstanden und wer darf wem Komplimente (nicht) machen? Anschließend berichten die Gruppen ihre Ergebnisse im Plenum.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

SEHEN UND HÖREN

1 Kontakte knüpfen und pflegen

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit Plenum	a) Die TN arbeiten in Kleingruppen und diskutieren, wie man am besten mit anderen Menschen ins Gespräch kommt und welche Themen sich dafür eignen. Sie geben Beispiele (privat oder geschäftlich). Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum.		
Plenum	b) Die TN diskutieren im Plenum, was die Frau von Beruf sein könnte. <i>Lösungsvorschlag:</i> <i>Die Frau arbeitet vielleicht in einem Umfeld, in dem auf ein offenes und positives Erscheinungsbild Wert gelegt wird. Sie wirkt positiv und kann andere Menschen wahrscheinlich gut motivieren. Vielleicht arbeitet sie deswegen im Bereich Coaching/Kommunikationstraining.</i>		

2 Buchpräsentation

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit Plenum	Die TN lesen in Kleingruppen die Fragen und beantworten diese, nachdem Sie den Film gesehen haben. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösungsvorschlag:</i> <u>Abschnitt 1:</u> <i>1 Small Talk bedeutet „das kleine Gespräch“ und dient dazu, dass sich Menschen annähern können.</i> <i>2 Herr Müller ist ein Geschäftspartner, mit dem man einen Termin hat. Er ist im Stress, um den Termin einhalten zu können, während Sie entspannt im Büro sitzen. Wenn Sie beide so zusammenkommen, würde ein Gespräch nicht funktionieren, weil das Energieniveau zu unterschiedlich ist.</i> <u>Abschnitt 2:</u> <i>1 Small Talk hilft, Kontakte zu knüpfen und Netzwerke aufzubauen.</i> <i>2 Durch Netzwerke sitzt man sicherer im „Job-Stuhl“, weiß, was wo los ist.</i> <u>Abschnitt 3:</u> <i>Sie erklärt, wie man richtig Small Talk hält: Nicht gleich in die Tiefe gehen, sondern sich beispielsweise erst einmal über das Wetter unterhalten. Danach beginnt der Übergang vom „Mittel Talk“ hin zum richtigen Gespräch.</i>	 38  39  40	
Einzelarbeit	AB 168/Ü25 Leseverstehen zum Thema „Small Talk“; auch als Hausaufgabe geeignet.		

3 Buchbewertungen

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN lesen die Leser-Rezensionen und diskutieren im Plenum, was die Verfasser positiv bewerten und ob sie selbst die Rezensionen nützlich finden. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösungsvorschlag:</i> <i>positiv: Die Autorin Caroline Krüll kennt sich mit dem Thema aus; es gibt einen Lerneffekt; der Ratgeber kann schüchternen Menschen helfen; Praxistipps sind leicht verständlich und einfach umzusetzen</i>		

Plenum	b) Die TN diskutieren im Plenum, ob / warum sie das Buch gern lesen würden.		
--------	---	--	--

Mein Dossier

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	AB 168/Ü26 Jede/r TN notiert die im Hinblick auf kulturelle Eigenheiten für sie/ihn ungewöhnlichste oder lustigste Beobachtung im deutschsprachigen Raum. Das können Beobachtungen im privaten, aber auch im beruflichen Umfeld sein. Die TN erzählen, warum diese Situation für sie besonders ungewöhnlich ist und an im eigenen Kulturkreis vielleicht anders machen würde.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		